

Heute

Takino, Schaan Zauberlaterne: Der kleine Nick

Die französisch-belgische Filmkomödie für Kinder ab sechs Jahren aus dem Jahr 2009 basiert auf dem gleichnamigen Kinderbuch. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Landesmuseum, Vaduz Violinkonzert der Virtuoso-Reihe

Talentierte Nachwuchs aus der Klasse von Ingolf Turban von der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein. Beginn ist um 18 Uhr.

Theater Chur

Schwarze Null und stabile Publikumszahlen

CHUR Das Theater Chur hat die Spielzeit 2016/17 mit einer schwarzen Null in der Rechnung beendet. Rund 20 000 Besucher schauten sich insgesamt 174 Veranstaltungen an. Der Publikumsaufmarsch war etwas geringer als im Vorjahr. «Idee Europa» war im Theater Chur das Thema, welches die abgelaufene Spielzeit überspannte. 134 der total 174 Veranstaltungen wurden vom Theater selbst gestaltet, 20 der eigenen Vorstellungen waren Ko-Produktionen. Die Gesamtauslastung der Spielstätte konnte von 77 auf 78 Prozent gesteigert werden. Die Zahl der Eintritte ging um 132 zurück - den Publikumsrückgang erklärt Theaterdirektorin Haferburg damit, dass zahlreiche Vorstellungen mit nur wenigen Zuschauerplätzen aufgeführt worden seien, zum Beispiel in einem Theaterbus. Die im Vergleich mit anderen Schweizer Ko-produktions- und Gastspielbühnen eher bescheidenen Mittel würden höchst effizient eingesetzt. Das Kostendach des Theaters Chur sei sehr dünn, die Betriebskosten seien nicht weiter reduzierbar. (sda/red)

Festival Next Generation: Erfolg durch Wachstum und Beständigkeit

Förderung Das Programm des Festivals im 2018, das vom 16. bis 23. Februar bereits zum achten Mal ausgetragen wird, folgt den Ideen, die seit Beginn dieses besonderen Festivals zugrunde gelegt wurden.

Denn nicht nur die Förderung der jungen Musiker ist es, was den Verein «Festival Next Generation» antreibt, sondern auch der Wunsch, dem Publikum (und auch den Musikern) ein Programm zu bieten, das nicht nur die längst ausgetretenen Pfade der klassischen Musik wieder einmal zu Gehör bringt, sondern über den viel zitierten Tellerrand hinweg zu schauen, um unbekanntere Meisterwerke und ungewöhnliche Besetzungen mit faszinierenden Bearbeitungen zu präsentieren. Auch an der Tradition, dass man die Zahl der Nummer der Ausstragungen des Festivals im Programm widerspiegeln will, wird festgehalten.

Verankert und breit getragen

Das Festival schätzt sich glücklich, seit der ersten Austragung im Hotel Grand Resort Bad Ragaz eine Heimat gefunden zu haben, in der sich Künstler wie Publikum wohl fühlen. Für Christoph Mauchle vom Presenting Partner VP Bank sind für das Engagement zwei Aspekte wichtig: «Die Förderung junger Talente und die hohe Qualität der Darbietungen. Qualität steht ja auch im Bankengeschäft stets im Vordergrund. Ein erfolgreiches Festival wie dieses weckt die Neugier und fördert die Motivation.»

Festivalprogramm 2018

Das Programm des «Festival Next Generation 2018» zeigt sich in wunderbarer Vielfalt. Im Zentrum steht wie immer die Kammermusik und



Gestern wurde anlässlich einer Pressekonferenz über das «Festival Next Generation 2018» in Bad Ragaz informiert: (v. l.) Christoph Mauchle, Mitglied der Geschäftsleitung von Presenting Partner VP Bank, Präsident des Festivals, Patrick Vogler, CEO von Host Partner Grand Resort Bad Ragaz und Drazen Domjanic, Gründer und Intendant des Festivals.. (Foto: ZVG)

das gemeinsame Musizieren hochbegabter junger Musiktalente, die aus aller Herren Länder anreisen, um mit dem Publikum gemeinsam eine Woche voller Inspiration und Freude für die Musik zu verbringen.

«Das Heranführen der jüngeren Generation an die klassische Musik ist uns ein grosses Anliegen.»

DRAZEN DOMJANIC
INTENDANT

17. Februar, bis und mit dem Abschlusskonzert mit Galadinner finden sich zwölf Konzerte. Neben den Artists in Residence wird unter anderem «Das wohltemperierte Klavier» mit Aaron Pilsan zu begeistern wissen. Neben dem preisgekrönten Ensemble Esperanza gibt es Konzerte mit Klaviersolisten, zwei Quartetten (auch als Doppelquartett

zu hören), mit fünf Saxofonen sowie acht Cellisten. Die Festivalbühne ist das Sprungbrett für die internationale Nachwuchselite.

Zwei Artists in Residence

Zum einen ist es die in Liechtenstein geborene Sara Domjanić. Die 20-jährige begann mit vier Jahren Violine zu spielen, besuchte das Musikgymnasium in Feldkirch und studiert heute in Berlin bei Antje Weithaas. Internationale Wettbewerbserfolge und Konzerteinladungen zeugen von ihrem Talent. In einer Musikerfamilie dreisprachig aufgewachsen ist der zweite Artist in Residence, Robert Neumann, der als «eine der vielversprechendsten pianistischen Begabungen» gilt. Der erst 16-jährige ist regulärer Student bei Elza Kodolin in Freiburg

und kann trotz seiner Jugend auf eine schon sehr eindrucksvolle Konzertkarriere blicken.

Musik der Jugend näherbringen

Hunderte von Schulkindern waren schon begeistert von den sogenannten Outreach-Konzerten, bei denen die jungen Künstler vor Schülern aus der Region auftreten und versuchen, sie mit ihrer eigenen Musikbegeisterung anzustecken, ihnen zu vermitteln, was es bedeutet, sich dieser Art von Musik hinzugeben. Diese Konzerte werden auch 2018 angeboten. (pd/red)

Festival Next Generation 2018

- Vom 16. bis 23. Februar 2018 im Grand Resort Bad Ragaz
- Programm und alle Informationen auf www.festivalnextgeneration.com

Liechtensteiner Film über eine Jazzlegende: «Open Land – Meeting John Abercrombie»

Zeitdokument Der neue, in der internationalen Jazzszene mit Spannung erwartete Dokumentarfilm von Arno Oehri und Oliver Primus über den Jazzgitarristen John Abercrombie (1944 - 2017) feiert morgen Donnerstag die Kinopremiere im Takino.

Als der Ruggeller Filmemacher Arno Oehri im März 2013 in die USA aufbrach, um mit den Dreharbeiten zu einem Filmportrait über den weltberühmten Jazzgitarristen John Abercrombie zu beginnen, gab es noch keinen Gedanken daran, dass dieser Liechtensteiner Film zu einem allerletzten, dokumentarischen Zusammentreffen mit der damals noch lebenden Jazzlegende werden würde. Den Autoren des Films ging es um eine Momentaufnahme eines grossen und gefeierten Künstlers in seinen reifen Jahren. Der Film sollte kein umfassender Rückblick über die ganze Karriere des Meisters werden, sondern vom Hier und Jetzt einen Augenschein auf seinen Lebensweg und jene Aspekte seines Künstlerdaseins werfen, die gerade auftauchen und für ihn selber aktuell sind. Im Vordergrund stand eine möglichst authentische, lebensnahe Begegnung mit der Person hinter der Musikerkarriere. Es entstand ein 90-minütiges, subtiles, hautnah am Protagonisten gehaltenes Portrait über John Abercrombie. Poetisch und at-



John Abercrombie gewährte für die Dreharbeiten einen Blick in sein privates Leben wie hier im Proberaum bei ihm zu Hause. (Videostill: ZVG)

mosphärisch dicht wie seine Musik, erlaubt dieses sehr persönliche Portrait einzigartige Einblicke in das Leben und das Werk dieses besonderen Künstlers. Ein erfrischendes Filmdokument, gedreht mit einfachsten Mitteln und minimalstem Budget.

Abercrombie und Liechtenstein

Es war ein Lebensweg, der John Abercrombie auch ein paar Mal nach

Liechtenstein führte, wo er mit seinen Bands im Jazzclub Tangente in Eschen auftrat. Bei seinem letzten Besuch anlässlich der Jazztage im November 2014 ergab sich die Gelegenheit, nicht nur das Konzert in der Tangente live aufzuzeichnen, sondern auch diverse Interviews und andere Aufnahmen rund um das Konzert mit Abercrombie und den Bandmitgliedern Gary Versace

und Adam Nussbaum zu machen. Zu den eben vergangenen Jazztagen 2017 hätte das aktuelle John Abercrombie Quartett wiederum in der Tangente in Eschen auftreten sollen - und auch die Filmpremiere war ursprünglich auf diese Zeit im November angesetzt. Das Schicksal hat es anders gewollt. Anfang dieses Jahres erlitt John Abercrombie einen Schlaganfall und sämtliche Tourneen wurden vorerst abgesagt. In der Folge kam es im Krankenhaus zu Komplikationen und letztlich erlag der Gitarrist während der Reha einem Herzinfarkt. So ist der Film «open land - meeting john abercrombie» nun ungewollt zu einem einzigartigen Vermächtnis geworden. Weitere Vorführungen des Films nach der Premiere werden auf der Webseite des Filmclubs im Takino angekündigt. (pd/red)

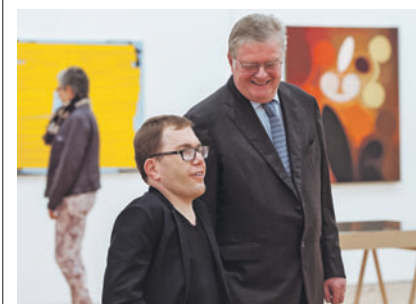
«open land - meeting john abercrombie»

- Premiere: Donnerstag, 7. Dez., 20.30 Uhr
- Weitere Aufführung am 17. Dez., 18.30 Uhr jeweils im Takino, Schaan
- Weitere Infos unter www.abercrombiefilm.com

Führung im Kunstmuseum

Sammlung Kienzle mit Jochen Kienzle

VADUZ Die in Berlin beheimatete Sammlung Jochen Kienzle und das Kunstmuseum Liechtenstein verbindet eine langjährige Zusammenarbeit. 2016 vertiefte sich diese, als umfangreiches Konvolut an Werken europäischer und US-amerikanischer Künstler als Dauerleihgabe an das Kunstmuseum Liechtenstein ging. In der aktuellen Ausstellung wird eine Auswahl daraus präsentiert.



Der Sammler Jochen Kienzle mit Robin Hemmer vom Kunstmuseum. (Foto: ZVG)

Morgen Donnerstag, den 7. Dezember, findet um 18 Uhr eine besondere öffentliche Führung statt: Jochen Kienzle selbst - Sammler, ehemaliger Galerist und Vorstand der Kienzle Art Foundation - führt durch die Ausstellung «Sammlung Kienzle». (pd)